

Vom Wandern als Glücksfaktor

Mit dem Lahrer Schwarzwaldverein ist der fernseh- bekannte Wanderer und Autor Manuel Andrack schon auf Tour gewesen. Am Mittwochabend plauderte er im Lahrer Stadtmuseum über das Wanderglück.

■ Von *Juliana Eiland-Jung*

LAHR Der Vortrag, der sich locker an Andracks großformatigen Bildband „Wanderglück“ anlehnt, bildet den Auftakt zum umfangreichen Begleitprogramm zur Museumsausstellung zum 150-jährigen Bestehen des Schwarzwaldvereins Lahr. Deren Eröffnung vor einem Monat hatte Andrack bereits erfreulich unpräzise moderiert, und auch jetzt bewies er Qualitäten als unterhaltsamer Humorist, der leidenschaftlich für entspanntes Wandern wirbt. Touren im Mittelgebirge sind ihm lieber als die Besteigung der Watzmann-Ostwand und viel lieber als der dazugehörige Abstieg über Geröllfelder. Eine zünftige Einkehr nach der Wan-

derung, die er als „doppelte Wirtschaftsförderung“ beschreibt, gehört für ihn zum Wanderglück dazu. Da ist kein Kilometerfresser zugange, sondern ein Wanderer im romantischen Sinn, der Landschaft und Kultur auf sich wirken lässt und die Geselligkeit des Wanderns schätzt. Der Mann, der auch für die genossenschaftliche Idee der Raiffeisens als Botschafter unterwegs ist, ist nicht nur im Schwarzwaldverein Lahr Mitglied, sondern – fast entschuldigt er sich dafür – auch im Schwäbischen Albverein Oberboihingen.



Andrack ist von Natur aus bodenständig – und genau damit punktete er auch sieben Jahre lang als „Sidekick“ in der Show von Harald Schmidt, der sein Image als „Dirty Harry“ stets leidenschaftlich

pflegte. Noch während seiner Zeit als Redaktionsleiter und Fernsehgesicht für Schmidt fing Andrack an, über das Wandern zu schreiben. Keine Wanderführer im engeren Sinn, sondern persönliche Berichte, die das ganz normale Glück des Wanderers beschreiben, der am Waldrand entlang den Ausblick in die Landschaft genießt, der sich über Bachläufe wie jenen im Sulzbachtal freut, und über Burgruinen wie die Geroldseck. Eigentlich hatten Andrack und der Vorsitzende des Lahrer Schwarzwaldvereins, Andreas Kaufmann, am Mittwoch geplant, diese Sehenswürdigkeiten in der Region zu besichtigen. Der Dauerregen verhinderte die Tour, erzwingen muss der Genusswanderer Andrack offensichtlich gar nichts.

Dass Andrack aber durchaus mal an seine körperlichen Grenzen geht, beweist nicht nur der Ausflug zum Watzmann, sondern auch der Selbstversuch, als römischer Legionär mit Kettenhemd, Metallhelm und Schild (Gesamtgewicht der Ausstattung 36 Kilo) zehn Kilometer hinter sich zu bringen. Das Verständnis dafür, dass Menschen mit einem solch unbequemen und zudem teuren Hobby ihre Freizeit verbringen, hält sich bei Andrack in



Manuel Andrack

Grenzen, lustig macht er sich aber dennoch nicht über die unzeitgemäßen Römer mit ihren unzuverlässigen Riemen sandalen. Es sind solche Geschichten, die den gut besuchten Vortragsabend unterhaltsam und amüsant machen.

▶ Weitere Berichte zum Jubiläum und zur Geschichte des Lahrer Schwarzwaldvereins gibt es im Online-Dossier der Badischen Zeitung unter mehr.bz/150swvlahr